

"L'arte tipografica nelle Tre Leghe (1547-1803) e nei Grigioni (1803-1975)"

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **20 (1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-388281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«L'ARTE TIPOGRAFICA NELLE TRE LEGHE (1547–1803)
E NEI GRIGIONI (1803–1975)»

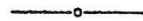
Im Heft I/1975 haben wir mit 8 Wieder-
gaben von Titelseiten früher Druckwerke
aus den Drei Bünden und mit einem Text
über den Wanderdrucker Johann Georg
Barbisch auf ein 1971 erschienenes Werk
des Leiters der Bündner Kantonsbibliothek
in Chur, Dr. Remo Bornatico, hingewiesen:
«L'arte tipografica nelle Tre Leghe» (Chur,
Gasser & Eggerling AG). Es war bald ver-
griffen. Daraus entstand unter sprachlicher
Mitarbeit von Hermann Strehler, St. Gallen,
der Band «Die Buchdruckerkunst in den
Drei Bünden», und nunmehr kam 1976 im

udisch

dellas

Epistlas e dils Evangelis

Ediziun per la scantschala



Cun in appendix
d' Oraziuns e Litanias



Stampa de Giusep Condrau
Mustér 1928

*Europäische Kunststile färben auf Druckwerke aus Di-
sentis ab: Jugendstil in einer Publikation der von Na-
tionalrat Dr. Giusep Condrau 1922–1974 geleiteten
Druckerei. Heute steht die vierte Generation an der
Spitze des Unternehmens. Illustration aus dem hier an-
gezeigten Werk von Remo Bornatico.*

Eigenverlag die krönende Leistung, zunächst
in italienischer Sprache, heraus: der oben
im Titel genannte erste Überblick über die
Buchdruckerkunst in Graubünden von den
Anfängen bis heute. Er trägt mit seinen ge-
nauen Angaben über erstaunlich zahlreiche
Drucker, Druckereien und Druckorte, mit
Registern ausgewählter Druckwerke und ei-
ner Bibliographie alle Zeichen eines unent-
behrlichen Nachschlagewerkes für Liebha-
ber und Spezialisten der Geschichte des
Buchdrucks. Er setzt überdies das bündne-
rische Druckereiwesen in Zusammenhang
mit der ungewöhnlich weltverbundenen Ge-
schichte eines großen schweizerischen Berg-
gebiets, das außerordentlich schwer durch
politische Wirren, Glaubenskämpfe, sprach-
liche Schranken und wirtschaftliche Nöte
bedrängt war. Man ahnt, welcher Kräfte-
aufwand vonnöten war, um unter zumeist
engen Verhältnissen Taten mit dem Setzer-
kasten zu vollbringen, welche auch hier zu
den Hauptvoraussetzungen der Kultur ge-
hören. Einen festeren, wenn auch immer
noch harten Boden der Entwicklung legte
der Beitritt zur Eidgenossenschaft am 19. Fe-
bruar 1803; damit waren Ordnung und Si-
cherheit im Innern und Unabhängigkeit
und Freiheit gegen außen gewonnen.

Mit Recht nennt ein Schweizer Hoch-
schullehrer das Buch eine «wichtige und
ausgezeichnete Veröffentlichung, ein klares
und komplettes Standardwerk über das
Buch-, Zeitungs- und Zeitschriftenwesen in
Graubünden», und mit gleichem Recht
zieht der Direktor der Walliser Kantons-
bibliothek den Schluß: «Wir Walliser wären
glücklich, wenn wir etwas Ähnliches zur
Verfügung hätten.»

Preis des Buches: Fr. 40.—; Selbstverlag
des Verfassers: Fliederweg 15, CH-7000 Chur.